



Die Filmkritik der Woche: Die Rache des kleinen Mannes

Matteo Garrone „Dogman“ zeichnet nach, wie aus einem Opfer ein Täter wird – und hinterfragt so wirksam moralische Vorstellungen.
Seite 14



Neues aus Hollywood: Twitter sei dank!

Erste Fotos verraten, wie der nächste „Star Wars“ und „Terminator“ aussehen werden.
Seite 14

Historische Beziehungen

„Relations: The Nassaus & Luxembourg“ zeigt die Verbindungen zwischen Familie und Nation

VON MIREILLE MEYER

Henri, Großherzog von Luxemburg, und Willem-Alexander, König der Niederlande, stammen aus zwei Linien des Hauses Nassau. Eine Ausstellung auf Schloss Vianden widmet sich den Beziehungen innerhalb der Adelsfamilie sowie zu Luxemburg und seiner Bevölkerung.

Geschwungene Buchstaben in schwarzer Tinte auf weißem Untergrund, fein säuberlich Reihe an Reihe gedrängt, zum Schluss zwei Siegel. Die „Prima Divisio“ ist das Dokument, auf dem die Teilung des Hauses Nassau in zwei bis heute bestehende Linien gründet. 1255 entscheiden die Brüder Walram und Otto, ihre Besitztümer untereinander aufzuteilen. Dieser Vertrag ist das Prunkstück der „Koninklijke Verzamelingen“ in Den Haag, ein Faksimile ist derzeit in Vianden zu sehen.

Fürst Carl Christian zu Nassau-Weilburg, dessen Eltern beide von der walramischen Linie abstammen, bringt durch seine Heirat mit Prinzessin Caroline von Oranien-Nassau-Diez, die aus der ottonischen Linie stammt, punktuell beide Linien des Hauses Nassau wieder zusammen. Die Porträts der beiden, die in der Ausstellung zu sehen sind, stammen aus der Sammlung des großherzoglichen Hauses.

Carl Christian gilt als treibende Kraft hinter dem Nassauischen Erbverein aus dem Jahr 1783. Dieser Vertrag ist ebenfalls ausgestellt. „Sein Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass die nassauischen Besitztümer nicht an andere Familien vererbt werden. Gibt es keinen männlichen Nachkommen, geht das Erbe an den nächsten Cousin“, erklärt der Historiker Pit Péporté, Kurator, zusammen mit Sophie Neuenkirch, der Ausstellung. Die ottonischen und die walramischen Linien sollten in diesem Fall also einander beerben.

Als König-Großherzog Wilhelm der III. 1890 stirbt, lebt keiner seiner drei Söhne mehr, und so fällt das Großherzogtum Luxemburg an die Linie Nassau-Weilburg.

Huldigung und Geschenke

Die Burg Vianden, und früher die Grafschaft, zählt zu den ältesten Besitztümern der Familie Nassau, aus einer Zeit, lange bevor Wilhelm der I. 1815 Großherzog von Luxemburg wurde.

„Ab 1417 stammen die Grafen von Vianden aus der ottonischen Linie der Familie Nassau, aus der später Orange-Nassau wird und aus der die holländischen Könige hervorgehen. Noch heute tragen die niederländischen Regenten den Titel ‚Graf von Vianden‘“, sagt Pit Péporté. Auch wenn die Grafschaft 1795 aufgehört zu existieren. „Diese weit zurückreichende Ver-



Die Porzellanteller mit Ansichten aus Luxemburg wurden im Atelier Zens in Echternach handbemalt. Sie sind ein Geschenk des Luxemburger Volkes an Königin Emma.

(FOTOS: ARMAND WAGNER)

bindung zwischen dem Hause Nassau und Vianden nimmt in der Erinnerung der Bevölkerung einen besonderen Stellenwert ein“, so der Historiker. Davon zeugen Geschenke an den Regenten, von denen einige in der Ausstellung zu sehen sind. So zum Beispiel die „Notice Historique sur Vianden“, die der geschichtsbegeisterte Arzt Auguste Neyen von Hand geschrieben und gezeichnet hat. Er widmet und schenkt sie König-Großherzog Wilhelm II.

Bei dessen erstem Besuch in Luxemburg im Jahr 1841 überreicht der luxemburgische Künstler Jean-Baptiste Fresez ihm sieben Aquarelle mit Ansichten aus Luxemburg und Vianden als Hommage. „Im Gegenzug erhält Fresez von Wilhelm II. einen Diamantring mit der Bitte, noch weitere Aquarelle zu malen“, sagt Pit Péporté. Fresez malt noch drei, alle zehn werden nach Den Haag transportiert. 1981 schenkt Königin Beatrix Großherzog Jean drei

„Noch heute tragen die niederländischen Regenten den Titel ‚Graf von Vianden‘.“

Pit Péporté, Historiker und Kurator



Diesen Huldigungsschild aus Gold und Silber bekam Wilhelm III. zu seinem 25. Thronjubiläum von der Luxemburger Regierung geschenkt.

dieser Aquarelle. In der Ausstellung sind nun zwei aus den „Koninklijke Verzamelingen“ und zwei aus der „Collection de la Maison grand-ducale“ zu sehen.

Erster Luxemburger Verdienstorden

Teil der Ausstellung ist auch der Orden der Eichenlaubkrone, der erste Luxemburger Verdienstorden, und zwar das Exemplar, das Wilhelm II. persönlich getragen hat. „Für die Verleihung von Orden in den Niederlanden braucht der König die Zustimmung des Parlaments. In Luxemburg nicht. Um die Kontrolle des Parlaments zu umgehen, verleiht der König oft einfach den Luxemburger Orden an Niederländer, die sich meist des Unterschieds gar nicht bewusst sind“, erzählt Pit Péporté.

Die Ausstellung zeigt weitere interessante Objekte aus der Geschichte der Familie und des Landes. Wie zum Beispiel das Inventar für Bettwäsche, Silbergeschirr und den Weinkeller von Schloss Berg, das, natürlich unter anderen, von Bedeutung ist, als Adolph von Nassau-Weilburg die privaten Besitztümer seines Vorgängers in Luxemburg kauft.

„Relations: The Nassaus & Luxembourg“ auf Schloss Vianden, bis zum 19. August. Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr. Tel. 83 41 08-1

www.castle-vianden.lu